



**Werner Busch** von der Siemens-Stiftung hält am Freitag, 9. Mai, ab 14.30 Uhr einen Vortrag über künftige Entwicklungen in der Bildungslandschaft im Ulithi im Oelder Vier-Jahreszeiten-Park.

# Kompetenzen des 21. Jahrhunderts benötigt

Von unserem Redaktionsmitglied TILL JUNKER

**Oelde (gl).** Im Rahmen der Ausbildungsmesse „Mach mit“ hält **Werner Busch**, Mitarbeiter im Bereich Bildung der Siemens-Stiftung, am morgigen Freitag, ab 14.30 Uhr im Ulithi im Oelder Vier-Jahreszeiten-Park einen Vortrag über künftige Entwicklungen in der Bildungslandschaft. Welche Rolle die Siemens-Stiftung dabei übernimmt, erklärte er der „Glocke“.

„Die Glocke“: Welche Ziele verfolgt die Siemens-Stiftung?

**Werner Busch:** Die Siemens-Stiftung arbeitet in den Bereichen Grundversorgung, Bildung

und Kultur. Als operative Stiftung entwickeln wir unsere Projekte selbst, stoßen sie an und gestalten sie längerfristig mit. Zusammen mit unseren Partnern möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen ihre Lebensbedingungen verbessern können.

„Die Glocke“: Welche Projekte unterhält die Stiftung im Bereich Bildung?

**Busch:** Die Stiftung engagiert sich für eine Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung entlang der gesamten Bildungskette. Sie setzt bei Aus- und

Weiterbildungsmöglichkeiten für Pädagogen an und gibt mit Anleitungen und Experimentiermaterialien Anregungen für einen Unterricht, der bei Kindern und Jugendlichen Neugierde wecken und selbstständiges Denken fördern soll.

„Die Glocke“: Welche Herausforderungen kommen künftig auf die Bildungslandschaft zu?

**Busch:** Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Migration nach Deutschland wird die Bildungsarbeit fragmentierter. Das bedeutet, dass sie immer

differenzierten Schüler-Anforderungen Rechnung tragen muss.

„Die Glocke“: Sind die Anforderungen an Auszubildende heute höher als früher?

**Busch:** Die Gewichtungen haben sich verschoben. Und die Voraussetzungen sind andere.

„Die Glocke“: Welche sind das und was müssen Schüler heute mitbringen, um später auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen?

**Busch:** Die Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: Lernwillen, Teamfähigkeit, Selbstdisziplin, Anpassungsfähigkeit an Veränderungen sowie Umgang mit neuen Medien und Kommunikationsmitteln.

 [www.siemens-stiftung.de](http://www.siemens-stiftung.de)

**Glocke**  
Interview

## Siemens-Stiftung identifiziert vier Trends in Bildungslandschaft

**Oelde (tiju).** Laut Siemens-Stiftung ist die Bildungs- und Ausbildungslandschaft kein statisches Gebilde, sondern eins, das immerwährenden Prozessen unterworfen ist. Die Stiftung verstehe Bildung und Ausbildung als zentrale Bausteine zur Förderung und Stärkung des Gemeinwesens in der Zivilgesellschaft. Sie macht vier Trends für die künftige Entwicklung aus.

□ **Trend 1:** Der Bildungshintergrund von Schülern wird vielfältiger. Unterschiedliche Lebens- und Lernsituationen treffen verstärkt aufeinander. Kinder mit und ohne Behinderung werden im Zuge der Inklusion gemeinsam unterrichtet. Auch die soziale Herkunft der Kinder wirkt

sich auf die schulischen Leistungen aus. Daraus ergebe sich ein individualisiertes Lernen für heterogene Gruppen wie gezielte Sprachförderung und fremdsprachiger Fachunterricht. Ferner müssten den Schülern auch visuelle Reize geboten werden. Außer Texten müssten andere Wege der Ansprache wie Bilder und Videos gefunden werden.

□ **Trend 2:** Verbände, Stiftungen oder Unternehmen gewinnen über Lehrerfortbildungen an Einfluss auf Unterrichtsinhalte und -gestaltung. So entsteht ein unüberschaubarer Markt kostenloser Unterrichtsmaterialien. Eine Prüfstelle für externe Materialien könnte diese qualitativ bewerten. Ferner bestünde die Ge-

fahr des Lobbyismus an Schulen, durch einseitige Materialien, die Inhalte und Werte von Unternehmen transportierten.

□ **Trend 3:** Schule werde vielfach als „Reparaturbetrieb“ für Defizite in einer Gesellschaft wahrgenommen. Die Anforderungen an Lehrkräfte jenseits des Unterrichts werden zunehmen und die Beratungsfunktion der Lehrer werden wachsen.

□ **Trend 4:** Neue Medien wie Videos, interaktive Tafelbilder oder Lernplattformen im Internet gewinnen an Bedeutung im Schulunterricht. Dafür müsse Interesse geweckt werden. Sie steigerten die Lernmotivation von Schülern und stellten Bezüge zu ihrer Lebenswelt her.



**Neue Wege der Wissensvermittlung:** Laut Siemens-Stiftung gewinnen neue Medien zunehmend an Bedeutung im Schulunterricht. Diese steigerten die Lernmotivation von Schülern.